

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Andreas Kändler, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Spenden-Wanderung

Für Benachteiligte wird zu Fuss Geld gesammelt. Start des «Walk of Dreams» war in Thayngen. **Seite 3**

In der Badi wird gebaut

Nach unzähligen Jahren der Planung geht es nun endlich los: In der Badi Büte war Spatenstich. **Seite 4**

Dialektlieder im Sternen

In der Scheune des Kulturzentrums hat die Band Usbüx ein stimmungsvolles Konzert gegeben. **Seite 7**



Das Forstteam und sein neues Arbeitsgerät. Von links: Förster Michael Ryser, Forstwart Jan Menzi und Forstwart Nando Schütz. Die beiden Lernenden sind wegen eines Kurses nicht anwesend. Bild: vf

Neuer Traktor für den Forst

Für 250 000 Franken hat die Gemeinde einen neuen Forstraktor gekauft. Er ersetzt das Vorgängergefährte, das während 19 Jahren im Einsatz stand.

THAYNGEN Im Rahmen einer kleinen Feier ist der neue Traktor am Donnerstagnachmittag feierlich übergeben worden. Christian Walder, Verkaufsleiter bei der GVS Agrar AG in Schaffhausen, chauffierte das 150-PS-Gefährte der Marke Valtra nach Thayngen und fuhr damit zur vereinbarten Zeit im Werkhof vor. Nach den obligaten Fotos wur-

den die bereitgestellten Gläser ergriffen. «Auf hoffentlich unfallfreie Fahrt», prostete Forstreferent Rainer Stamm den Anwesenden zu.

Das neue Forstfahrzeug ist in Finnland gebaut und von der Direktimporteurin GVS in die Schweiz eingeführt worden. Hier hat GVS gewisse Anpassungen vorgenommen. Weitere Anpassungen hat die Firma

Ritter Maschinen GmbH vorgenommen, die in der Person von Hans-Ruedi Weber bei der kleinen Feier vertreten war. Wie GVS-Mitarbeiter Christian Walder erklärte, hat seine Firma unter anderem eine Fernbedienung eingebaut. Mit dieser kann man aus der Ferne den Motor starten, Gas geben und auch die Seilwinde bedienen. «So muss der Fahrer nicht jedes Mal in den Traktor steigen.» Er könne zum Beispiel mit der Motorsäge an einem Baum ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Eigenmietwert wird abgeschafft

THAYNGEN Wie die Mehrheit der Stimmberechtigten im Kanton hat auch die Gemeinde Thayngen der Abschaffung des steuerlichen Eigenmietwerts zugestimmt. In der Gemeinde gingen für diese Vorlage 1356 Ja und 932 Nein ein (Stimmeteiligung: 67,8 Prozent). Kantonsweit lag die Zustimmung bei 58,7 Prozent. Nur Bagen war knapp dagegen. Auch landesweit war die Mehrheit mit 57,7 Prozent für die Abschaffung des Eigenmietwerts.

Auch bei der Einführung eines Elektronischen Identitätsnachweises (E-ID) widerspiegeln die Thayngerrinnen und Thaynger die kantonale Mehrheitsmeinung: Nein. In der Gemeinde gingen für diese Vorlage 1488 Nein und 843 Ja ein. Kantonsweit lag die Ablehnung bei 56,1 Prozent. National wurde die Vorlage äusserst knapp angenommen, nämlich mit 50,4 Prozent. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen, denn gegen die Abstimmung ist eine Beschwerde hängig. (r.)

Reiaterin im Bauernsekretariat

BARZHEIM / SCHAFFHAUSEN Am 1. Dezember übernimmt die alt SVP-Einwohnerin Lara Winzeler die Geschäftsführung des Schaffhauser Bauernverbandes. Dies hat der Bauernverband in seiner Wochenpublikation «Schaffhauser Bauer» bekannt gegeben. Die in Barzheim aufgewachsene Bauerntochter ist zurzeit im Schulsekretariat einer Zürcher Schule tätig. Die 29-Jährige ist kürzlich Mutter geworden und hat ihre Ämter im Kantonsrat und im Thaynger Einwohnerrat niedergelegt. (r.)

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Freitag, 3. Oktober A1700314
10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pastor Benjamin Maron

Samstag, 4. Oktober
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 5. Oktober
09.45 Gottesdienst mit Pfr. Jürgen Will, Kollekte: Bergbauernhilfe

Bestattungen

6. – 10. Oktober:
Pfr. James Liebmann,
Tel. 079 968 10 28

Sekretariat: Ferien vom
6.–10. Oktober
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 5. Oktober A1697480
27. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier zum Erntedank,
anschliessend Kirchenkaffee
Ged. für Franz Kronenberg
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 30. September A1697844
9.30 **Kinderwoche**
Mittwoch, 1. Oktober
9.30 **Kinderwoche**
Donnerstag, 2. Oktober
9.30 **Kinderwoche**
Freitag, 3. Oktober
9.30 **Kinderwoche**
Sonntag, 5. Oktober
9.30 **Gottesdienst**, Kidstreff &
Kinderhüte
Weitere Infos:
www.feg-thayngen.ch

25 Jahre Chilbi Altdorf
4. + 5.10.2025
(beim Schützenhaus)

A1688324



**News, Tipps
& Tricks für
Schaffhauser
Familien**

Nichts verpassen mit dem
kostenlosen Familien-
Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST



SN

**Jetzt Thaynger
Luft schnuppern**
**und mit etwas Glück CHF 200 Gutschein
für das Restaurant Reiatstube gewinnen**

**10 Wochen
Thaynger Anzeiger
für
CHF 10.–**

thayngeranzeiger.ch

Bild: Melanie Duchene

Der «**Thaynger Anzeiger**» hält Sie jeden Dienstag auf dem Laufenden – mit Nachrichten, Hintergrundinformationen und dem Wichtigsten aus Politik und Gesellschaft. Unverzichtbar für alle, die im Reiat informiert bleiben wollen!

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Mit Unterstützung von:

Reiatstube
RESTAURANT



QR-Code scannen und
Ihr Glück versuchen!

Teilnahme bis 15.11.2025. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

A1694920

6000 Franken für eine Million Träume

Der 25. September ist nicht irgendein Tag, er ist der internationale Tag der Träume – und daher Auftakt des «Walk of Dreams» von Thayngen-Kirchplatz nach Luzern-Verkehrshaus. **Andreas Schiendorfer**

THAYNGEN Träume hat ein jeder Mensch: Kulturreferent Walter Scheiwiller beispielsweise möchte den Kirchplatz aufwerten und beleben. Das ist ihm teilweise bereits gelungen, auch wenn die Erfüllung seines Traums keinen leichten Spaziergang, sondern vielmehr eine anspruchsvolle Wanderung darstellen wird. Neben bewährten Aktivitäten wie Slow Up oder Platzkonzerte des Musikvereins ist dieses Jahr die Vernissage der Ausstellung «Von Schaffhausen nach Joinville – und zurück»



Im Sternen (von links): Markus Brütsch, Jens Keel, Daniel Manser, Hans Brunner, Hannes Wipf, Walter Scheiwiller. Bild: schi

sowie eine stimmungsvolle Bundesfeier getreten, und am Donnerstag nun auch der Start zur Benefizwanderung «Walk of Dreams» (ThA vom 23. September).

Der Startbogen war rechtzeitig aufgestellt, und die Stimmung darf

ebenfalls als aufgestellt bezeichnet werden. Nur die Wettergötter wollten nicht mitmachen, weder der griechische Zeus noch der römische Jupiter, der nordische Thor oder der germanische Donar sorgten für den erhofften Sonnenschein, und auch

der aztekische Tlaloc, der hethitische Tarhunna oder der altorientalische Baal zeigten kein Erbarmen. Deshalb fand die Besammlung im Rossstall des Kultur- und Begegnungszentrums Sternen statt. Gemeindepräsident Markus Brütsch und die Hauptträumer Jens Keel und Daniel Manser begrüßten die schätzungsweise 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter ein zehn Monate altes Kind, Menschen mit starker Sehbehinderung und teilnehmende Gruppen wie die Wipf-Brotthers (Hannes und Matthias).

Dank dem 82-jährigen kompetenten und humorvollen Wanderleiter Hans Brunner vom Verein Schaffhauser Wanderwege erwies sich die Wanderung nach Schaffhausen schliesslich doch als traumhaft schön, und die allein auf dieser Etappe gesammelten 6000 Franken helfen mit, Träume von benachteiligten Menschen zu erfüllen.

www.amilliondreams.ch

Neuer Traktor für den Forst

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...arbeiten und ihn dann sogleich mit der Seilwinde wegziehen. Im Wald muss der Traktor einiges aushalten können. So ist der Diesel in einem besonders stabilen Stahltank aufbewahrt. Und gegen Schläge von oben ist die Kabine mit kräftigen Rohren, sogenannten Astabweisern, verstärkt. Heutzutage wird dem Schutz des Bodens grosse Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund sind die Pnues viel breiter als früher. Laut Christian Walder ist der neue Traktor eine Allroundausführung, die besonders auf die Bedürfnisse von Gemeinden ausgerichtet ist. In Thayngen wird er das ganze Jahr über im Wald anzutreffen sein. Daneben wird er auch für den Winderdienst und für besondere Aufträge des Bauamts zur Verfügung stehen. Der Förster geht davon aus, dass er während 15 bis 20 Jahren im Einsatz stehen wird.

Langfristige Planung

Bereits vor vier Jahren hat der Forstreferent, der gleichzeitig auch für die Gemeindefinanzen zuständig ist, den Traktorerersatz in den Finanz-

plan aufgenommen. Im vergangenen November hat das Gemeindeparlament den Traktorkauf mit der Abnahme des diesjährigen Budgets abgesegnet. Im ersten Quartal des laufenden Jahres hat der Förster ein umfangreiches Pflichtenheft erarbeitet und fünf Offerten eingeholt. Nachdem der Gemeinderat grünes Licht gegeben hatte, konnte Ende März die Bestellung ausgelöst und der Traktor im Finnland gebaut werden. Nach einem halben Jahr steht er nun fertig in Thayngen. Das scheint auf den ersten Blick eine lange Zeit zu sein, sagt der Förster. Aber wenn man bedenke, wie viele Zwischenschritte nötig waren, sei es doch recht schnell gegangen. Und unter dem Stichwort Lieferengpässe ergänzt er: «Noch vor Kurzem musste man ein ganzes Jahr warten.»



Lieferant Christian Walder hält die Fernbedienung des neuen Traktors in der Hand.



Schmerzhafter Moment für Roger Winzeler, der den alten Traktor während 19 Jahren liebevoll gewartet hat. Bilder: vf

Stille Tränen zum Abschied

Der Vorgängertraktor war ebenfalls ein Modell der Marke Valtra. Vor 19 Jahren, im Dezember 2006, wurde er ausgeliefert. Damals arbeitete Gemeindefinanzreferent Roger Winzeler im Forstteam; seither hat er sich um die Wartung des Gefährts gekümmert. «Das war meine Maschine», sagte der heutige Werkhofmitarbeiter und Feuerwehrmagaziner rückblickend. Sie nun gehen zu lassen, schmerze ihn schon ein wenig, gab er offen zu. «Wir haben viel erlebt miteinander.» Für die langjährige Betreuung sprachen ihm sowohl Forstreferent Rainer Stamm wie auch Förster Michael Ryser ihren aufrichtigen

Dank aus. «Der Traktor hat ganz sicher auch wegen ihm so lange gehalten», sagte der Förster. Das Gefährt stand während 11 000 Stunden im Einsatz. Normalerweise wird ein solches nach etwa 10 000 Stunden ersetzt. Auch wenn es treu seine Arbeit verrichtete und es kaum zu Schäden kam, zeichnete sich ab, dass sich das nun aber ändern würde.

Hans-Ruedi Weber von der Firma Ritter Maschinen nahm den alten Valtra gleichentags mit. Er sei noch in gutem Zustand, sagte er. Er werde ihn zum Verkauf ausschreiben. Er könne sich gut vorstellen, dass ein Hobbyholzer irgendwo in der Schweiz daran interessiert sei. (vf)

Baustart in der Badi Büte

Zwar sind die Bauarbeiten schon seit einigen Tagen im Gang, der offizielle Spatenstich für die Sanierung der Badi Büte wurde allerdings erst am Dienstag der letzten Woche vollzogen. Nächstes Jahr soll da bereits gebadet werden. **Thomas Martens**

THAYNGEN Der Bagger ist bereits aufgefahren, erste Abbrucharbeiten sind erledigt. Die Sanierung der Badi Büte in Thayngen ist in vollem Gang. Am Dienstagnachmittag schritten die Verantwortlichen nun zum obligatorischen Spatenstich.

In der ersten Bauphase geht es um den Rückbau von Bauteilen, die nicht wiederverwendet werden. So wird der Kopfbau mit Gastronomie neu erstellt. Die Schadstoffsanierung ist bereits erfolgt, Asbest und andere problematischen Materialien seien entfernt worden, teilte Baureferent Christoph Meister mit und kündigte an: «Wir geben alles, dass die Badi nächstes Jahr eröffnet wird.»

Es sei der emotionalste Bau, den man in Thayngen eigentlich machen kann. «Die Erwartungshaltung in der Bevölkerung ist gross», weiss Meister und fügte hinzu: «Wir müssen nächstes Jahr fertig werden.» Als Politiker habe er das immer gesagt: «Das Jahr ist ja bis zum 31. Dezember lang», schmunzelte Meister, wurde dann aber sogleich wieder ernst: «Aber es ist klar, wir müssen im Sommer eröffnen. Wir wollen, wenn es noch warm ist, das erste Mal vom neuen Fünf-Meter-Sprungturm springen.»

Dafür sei man gemäss Meister immer noch im durchaus sportlichen Zeitplan: «Wir können das schaffen, wenn der Winter mit-

spielt.» Dies aber nicht um jeden Preis, Sorgfalt in der Bauausführung gehe über Schnelligkeit. «Wenn wir es übers Knie brechen und dafür Fehler passieren oder wir Unfälle ha-

ben, das wollen wir überhaupt nicht», betonte der Baureferent. Das oberste Ziel seien Sicherheit und Genauigkeit: «Am Schluss muss das Bauwerk wieder 40 Jahre halten.» Meister ist froh, dass als Bauherrenbegleiter ein weiteres Mal Marcel Brodtbeck von der Firma BBS Ingenieure gewonnen werden konnte: «Sie haben uns schon begleitet bei der Aufstockung des Reckenschulhauses und zuletzt beim Neubau des Schulhauses Silberberg.»

Auch Projektleiter Samuel Rapold von der Firma Beck Schwimmbadbau BSB richtet den Blick auf den bevorstehenden Winter: «Das hat seine Tücken.» Er biete aber seinen erfahrensten Bauleiter, Peter Cathomas, auf und sei zuversichtlich, die Vorgaben einhalten zu können. Die Firma hatte bereits in der Vorstudie zum Projekt mitgewirkt. «Das ist natürlich für uns eine grosse Freude, dass die Gemeinde uns erneut das Vertrauen geschenkt hat», so Rapold.

Gemeindepräsident Markus Brütsch ging auf die Unzufriedenheit in der Bevölkerung ein, weil das Schwimmbad in diesem Sommer nicht geöffnet war: «Aus Sicherheitsaspekten konnten wir das nicht machen.» Das Verständnis sei jetzt aber spätestens nach der Infoveranstaltung vom 30. April da. «Es hat Zeit gebraucht», so Brütsch weiter, der zudem die vielen involvierten Stellen und langen Planungsprozesse ansprach. Brütsch nannte den Zeitplan «ambitiös». Eine Winterbaustelle sei nicht ganz einfach: «Aber wir haben den Grundsatz, wir baden das nächste Jahr.» Ob es dann ein Eisbad wird oder nicht, werde sich zeigen.

Darum geht es

Der Objektkredit über 10,5 Millionen Franken für die Sanierung und Attraktivitätssteigerung der Badi Büte wurde an der Abstimmung vom 19. November 2023 angenommen. Das Projekt umfasst unter anderem ein 50-Meter-Schwimmbecken aus rostfreiem Chromstahl sowie diverse Attraktionen und einen neuen Restaurationsbereich. Das bisherige separate Kinderplanschbecken verschwindet. Die Neubauten sollen weitgehend im Bestand, also in den bisherigen Becken und Bauteilen, realisiert werden. Zudem soll das Tragwerk durch sogenannte Mikropfähle gesichert werden, um eine spätere Absenkung zu verhindern. Das Badwasser wird künftig aus Kostengründen nicht beheizt, so wie es nach Angaben von Hochbaureferent Christoph Meister seit 2011 schon der Fall war. (tma)

IN KÜRZE

Zusatzinfos zu den Veloboxen Bereits an der letzten Einwohner-ratssitzung (ThA, 2.9.) informierte Tiefbaureferent Walo Scheiwiller über Pläne, beim Bahnhof zwölf abschliessbare Veloboxen aufzustellen. Zu stehen kommen sollen sie westlich des Bahnhofs beim Veloständer auf der Höhe des Blumenwegs. In den Boxen können teure E-Bikes diebstahlsicher aufbewahrt werden. Man kann die Boxen pro Tag, Woche, Monat oder Jahr mieten. Die Reservation erfolgt online über eine App oder ein Terminal. Nach 15 Jahren sind die Boxen amortisiert. Das Vorhaben muss noch vom Gemeinderat abgesegnet werden. Falls er zustimmt, wird dem Einwohnerrat der Antrag gestellt, den benötigten Bruttobetrag von 35 000 Franken nachträglich ins Budget aufzunehmen.

Kritik an Unterflurcontainern In der letzten Ausgabe (ThA, 23.9.) legte Tiefbaureferent Walo Scheiwiller dar, mit welchen Entwicklungen in seinem Ressort bis in zehn Jahren zu rechnen ist. Unter anderem sprach er von der Sammlung des Schwarzkkehrichts in Unterflurcontainern. Diese Idee stiess im Einwohnerrat auf Kritik. So sagte Dominik Winzeler (JSVP), dass in Barzheim ein geplanter Unterflurcontainer am Widerstand der Nachbarn gescheitert sei. Und Joachim Ruh (GLP) war überzeugt, dass dieses Vorhaben zu Gebührenerhöhungen führen würde. Denn es müssten etliche dieser unterirdischen Sammelstellen gebaut werden.

Pensionierung im Werkhof Per 1. Juni 2017 hat Helmut Schmidtke seinen Dienst bei der Gemeinde aufgenommen. Per 30. September tritt er in den Ruhestand. Er war überwiegend auf dem Kehrriechwagen im Einsatz, daneben verrichtete er andere Gemeindearbeiten. Aufgewachsen ist der Scheidende in Bietingen und hat ursprünglich Revolverdreher gelernt.

Nachfolge für Gemeindeschreiber gefunden Die Neubesetzung der Gemeindeschreiber-Stelle ist auf gutem Weg. Gemeindepräsident Markus Brütsch sagte, dass die Öffentlichkeit vermutlich im Lauf dieser Woche über die Nachfolge informiert werden kann.



Die Verantwortlichen von Baufirmen, Planern und der Gemeinde beim Spatenstich in der Badi Büte. Bild: tma

Schwierige Schüler, fehlende Firmensteuern

Der Thaynger Einwohner-
rat hatte an seiner Sitzung
vom Donnerstag keine ge-
wichtigen Geschäfte zu
behandelt. So blieb Zeit
für ausführliche Diskus-
sionen. Zum einen: Was
tun mit Schulkindern, die
den Unterricht stören?
Zum anderen: Wie lassen
sich mehr steuerzahlende
Firmen ansiedeln?



Die Zukunft der Schule bewegt die Gemüter. Auf dem Foto: Zügelleute beim Einrichten eines neuen Schulzimmers im Silberberg. Archivbild: vf

THAYNGEN Anfang Jahr war es dem Thaynger Einwohnerratspräsidenten Andres Bühler ein grosses Anliegen gewesen, die Parlamentsgeschäfte möglichst effizient und ohne viel Blabla abzuhandeln. Mittlerweile scheint er seine Haltung gelockert zu haben. Nach der rund dreistündigen Sitzung zeigte er sich jedenfalls sehr erfreut über die konstruktiven Gespräche, die das Parlament geführt hatte. Möglich waren diese, weil nur wenige Geschäfte auf der Tagesordnung standen. Auch andere Anwesende waren am Schluss des Abends positiv gestimmt.

Schüler auf die Insel schicken

Im ersten Teil der Versammlung berichteten Schulverantwortliche über die Themen, die sie beschäftigen. Das tun sie in der Regel einmal pro Jahr. So erläuterten die Schulleiter Janine Stillhart und Ralf Burmeister, wie es um das Projekt Arbeitsort Schule steht, das den Schülerinnen und Schülern unter anderem Selbstlernzeit und das Verfolgen eigener Projekte ermöglicht. In der Orientierungsschule sind dafür mehrere Schulzimmer umgebaut worden und seit diesem Frühling in Betrieb. Burmeister zog ein positives erstes Fazit: Die Jugendlichen profitierten von der neuen Lernumgebung; das Konzept müsse aber noch weiter entwickelt werden.

Auch Schulsozialarbeiterin Christine Dreher berichtete aus ihrem Bereich. Als Herausforderung bezeichnete sie, dass sie mit ihrem 80-Prozent-Pensum in den vier Schulhäusern nur punktuell wirken könne. Gemäss Burmeister bräuchte es laut übergeordneten Richtlinien dafür 200 Stellenprozent. Zu Sorge

Anlass geben Dreher die Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht massiv stören und die anderen Kinder vom Lernen abhalten. Für solche Fälle gibt es in Schaffhausen das Time-out-Angebot. Es bietet für das ganze Kantonsgebiet aber nur acht Plätze an. Aus Thayngen werden nur selten Fälle dorthin überwiesen. Ein niederschwelligeres Angebot wäre eine sogenannte Schulinsel, ein Auszeitraum auf dem Schulgelände, der von einer Fachperson betreut wird. Die Idee stiess bei den Parlamentariern auf Interesse.

Eine andere Sorge ist der Schulabsentismus – Lernende, die nicht zum Unterricht erscheinen. Die Schulverantwortlichen haben zwar

die Möglichkeit, pro Halbtage eine Busse von 50 Franken auszusprechen. Doch das nütze nichts, der Betrag sei vermutlich zu tief. Und wenn die Eltern ihre Kinder krank melden, obwohl sie es gar nicht sind, seien der Schule die Hände gebunden. Im Gespräch kamen die Anwesenden zum Schluss, dass viele Schulprobleme ihre Wurzeln im Elternhaus haben und Abbild der heutigen Gesellschaft sind. Eigentlich sollte dagegen etwas unternommen werden, angesichts der knappen Gemeindefinanzen sei der Spielraum jedoch eng. Und ganz allgemein müsse man sich die Frage stellen, ob es Aufgabe des Staates sei, jedes Problem zu regeln.

■ ZAHLEN DER SCHULE

Weitere Kindergartenklasse nötig

Im laufenden Schuljahr hat es pro Kindergarten durchschnittlich 21,8 Kinder. Letztes Jahr waren es 17,6. Aufgrund der verfügbaren Zahlen ist im kommenden Schuljahr mit einem weiteren Anstieg zu rechnen. Wie Schulleiterin Janine Stillhart erklärte, wird es im kommenden Jahr vermutlich eine zusätzliche Kindergartenklasse brauchen. Die durchschnittliche Klassengrösse liegt auf der Primarstufe aktuell bei 18, in der Real bei 13,6 und in der Sek bei 20.

109 Lehrpersonen für 699

Schüler Aktuell beschäftigt die Schule 109 Lehrpersonen – 10

mehr als im letzten Schuljahr. Von diesen sind nur 5 ohne Ausbildung. «Wir sind also sehr gut aufgestellt», sagte Hammen-Schulleiterin Janine Stillhart. Die Schule zählt aktuell 699 Lernende – 242 im Hammen, 202 in der Orientierungsschule, 196 im Silberberg und 59 im Reietschulhaus.

Mehr Fremdsprachige Die Zahl der fremdsprachigen Kinder hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Unterstützung in DaZ (Deutsch als Zweitsprache) erhalten im Kindergarten 27 (18) in der Primarschule 35 (32) und in der Orientierungsschule 8 (8). Für Kinder aus der Ukraine kann die Gemeinde finanzielle Unterstützung beantragen. (vf)

Diese Kernfrage kam auch bei einem anderen Thema zum Ausdruck, das intensiv diskutiert wurde. Alt Einwohnerrätin Lara Winzeler (SVP) hatte eine Interpellation mit dem Titel «Strategie zur Verbesserung des Steuervolumens von juristischen Personen und zur Neuansiedlung von Firmen» eingereicht. Bei der Beantwortung legte Gemeindepräsident Markus Brüttsch dar, was alles unternommen werde. Zentral sei dabei ein regelmässiger Austausch mit der Schaffhauser Wirtschaftsförderung. Zweitunterzeichner Urs Schöttli (SVP) war von der Antwort nur mässig begeistert. Er sprach von einer «ausbaufähigen Strategie». Parteikollege Ueli Kleck ging weiter und forderte, dass die Gemeinde verfügbare Gewerbe- und Industrieflächen aufkaufe und bei der Ansiedlung von neuen Firmen eine aktive Rolle einnimmt. Beim Tonwerkareal habe sie das erfolgreich vorgemacht und rückblickend hätte sie dies auch beim Areal Zimänti Süd tun sollen. Gemeinderat Christoph Meister entgegnete, ob der Einwohnerrat denn überhaupt Hand bieten würde, wenn sich die Gemeinde zusätzlich verschuldet, um Land zu kaufen. Solle die Rolle der Gemeinde die einer Vermittlerin oder die einer Landkäuferin sein? Ob die Diskussionen zu Lösungen führen werden, wird sich zeigen.

Neue Stimmzählerin

Konkret wurde der Einwohnerrat in folgenden drei Punkten. Erstens wählte er Maja Werner zur Interimsprotokollschreiberin. Seit mehreren Monaten ist der gewählte Schreiber Andreas Wüthrich dispensiert. Maja Werner, die unter anderem Gemein-deschreiberin von Barga ist, arbeitet seit Mitte September in einem befristeten Teilzeitpensum für die Thaynger Gemeindeverwaltung.

Zweitens wählte der Rat die 21-jährige Thayngerin Yael Wanner als Stimmzählerin im kommunalen Wahlbüro. Sie ersetzt die aus der Gemeinde wegziehende Isabelle Lienhard.

Drittens gab der Rat dem Gemeinderat eine Fristerstreckung bis Ende Juni, um einen Bericht und einen Antrag bezüglich Einführung einer Volksmotion vorzulegen. Wegen des Stabwechsels im Gemeindepresidium und wegen Arbeitsüberlastung war es dem Gemeinderat nicht möglich gewesen, dies innerhalb eines Jahres zu tun. (vf)

Schaffhausen will pünktliche Züge

SCHAFFHAUSEN In einem offenen Brief an die SBB fordern der Schaffhauser Regierungsrat, die Schaffhauser Bundesparlamentarier und der Schaffhauser Stadtrat wirksame Massnahmen, um die Zuverlässigkeit der Fernverkehrsverbindung Schaffhausen-Zürich zu verbessern. Seit 2015 verkehren die Züge zwischen Schaffhausen und Zürich im Halbstundentakt. Während der RegioExpress (RE) zuverlässig unterwegs ist, zeigt der InterCity (IC) als Teil der internationalen Verbindung Stuttgart-Zürich grosse Probleme. Die Züge erreichen Schaffhausen von Deutschland herkommend regelmässig verspätet, was in Zürich zu verpassten Terminen und Anschlüssen führt. Auch Rückfahrten sind oft betroffen, zahlreiche Kurse fallen ganz aus. De facto steht der Schaffhauser Bevölkerung somit nur ein verlässlicher Stundentakt zur Verfügung.

Die Unterzeichnenden fordern von den SBB, ihre Fahrplanpflicht im Binnenverkehr den Vorteilen einer internationalen Verbindung vorzuziehen und deshalb den Bruch sämtlicher über Singen hinaus verkehrenden Verbindungen des IC auf den nächstmöglichen Zeitpunkt umzusetzen. Die grenzüberschreitenden Zugläufe seien auf die Verbindungen Stuttgart-Singen und Singen-Zürich aufzuteilen und die Züge ab Singen pünktlich verkehren zu lassen. (r.)

Unfall wegen Velo auf Strasse

THAYNGEN Am Freitag, kurz vor 21 Uhr, lenkte ein 87-Jähriger seinen Personenwagen auf der A4 vom Grenzübergang Thayngen in Richtung Schaffhausen. Dabei stiess er mit einem auf der Fahrbahn liegenden Fahrrad zusammen. Am Personenwagen entstand leichter Sachschaden, das Fahrrad wurde total beschädigt. Die drei Fahrzeuginsassen blieben unverletzt. Nach bisherigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass das Fahrrad von einem Fahrzeug gefallen ist. Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die Angaben zu diesem Verkehrsunfall machen können, sich unter der Telefonnummer 052 624 24 24 zu melden. Insbesondere werden Zeugen gesucht, die Hinweise zu einem Fahrzeug geben können, welches das Fahrrad verloren haben könnte. (r.)

Herbstkonzert am Trottenfest



Bild: C. Kunz

LÖHNINGEN Im späteren Frühjahr erreichte den Musikverein Thayngen ein Hilferuf aus dem «Chläggi». Nach einer kurzen Umfrage war klar: Man ist spielfähig und kann am Trottenfest in Löhningen als Gastverein auftreten. Erleichterung bei der Musikgesellschaft Löhningen, die nach Absagen kurzfristig nach Alternativen suchen musste. Es heisst, am Trottenfest sei

immer schönes Wetter und das hat sich am Sonntag erneut bestätigt. Die Thaynger wurden von den Löhningern mit einem Apéro empfangen, bevor der erste Teil des Auftritts begann. Nach etwa einer Stunde übernahmen die Gastgeber die musikalische Unterhaltung und die Reiatemer hatten Zeit, sich zu verpflegen und sich auf dem Festgelände umzusehen. Das Motto

war «Löhninge im Spielfieber», überall kreativ umgesetzt, inklusive liebevoll gestaltetem Leiterispieler auf den Festischen. Nach der Pause übernahm der Musikverein Thayngen nochmals das musikalische Zepter bei guter Stimmung auf dem Festplatz.

Doris Ochsner
für den Musikverein Thayngen

■ DE TOBI UND SIN VATER AM MITTAGSTISCH

Wie mer Energii schpare chönti

Tobi: Du Papi, i üsäm Schuelfach «Umwält und Energie» hät üs d Leererin gsaat, dass dä amerikanisch Präsident gsaat hät, das äs gar kän Klimawandel gäbi und die neuä alternativä Energiä sowiso nüt wert seied. Si hät da zimli energisch gsaat, denn si hät jo än Elektro-Mercedes.

Papi: Jo, da han i au ghört, aber dä Maa döt über äm Teich verschtoot worscheinli nid alzu vil vo Energii. Döt änä verschwendets ganz vil Öl, Gas und Schtrom. I ha gläsä, da diä Amerikaner di gröschtä Umwältsünder no vor dä Chinesä segät.

Tobi: Da hät usäri Leererin au gsaat. Si hät üs dänn gfrogät, wiso dass dän immer dä Präsident i allnä Mediä alles Möglichä und Unmöglichhä chöni verzellä? Diä Lüt vo dä Präss seied richtig geil uf dä Donald. Si isch so richtig i Fahrt cho und hät roti Baggä übercho.

Papi: Jo, äs isch scho unglaublich, dass jedä Tag dä Präsi im Radio und

Fernseh chunnt. Di Lüt vo dä Präss solät gschieder mol uf sonen Quatsch vo däm Maa verzichtä und d Lüt mit Faktä konfrontierä. Aber äbä, Gäld isch Macht oder au umgekeert. Aber wa häsch denn du uf iri Froog gsaat?

Tobi: I ha dän gsaat, da sotig Lüt gförlich segät för usärs Verschtändnis über üseri Welt. Aber mä hegi jo au än Chnopf zum dä Radio oder Färnsee abschtellä. Mir mönd als Mänschä immer wiiter cho mit Tänkä und Handlä, susch bliibed mir schtoot wiä dozmol d Neandertaler. Und au för d Zuekunft vo üsärä Generation isch äs wichtig, dass mir mit möglichscht wenig Energii us-chämäd. Drum wet i noch dä Lehr Elektrotechnik go schtudiärä.

Papi: Da häsch guät gsaat. Bi üüs im Gschäft han i äm Schef ä paar Vorschläg gmacht, wiä mä no züäsätzlic Energii schparä chönti und morn chumi för mini Ideä ä Prämie vo viertuusig Frankä über. Dänn

chauf ich vo däm Gäld än neuä Wärmepumpäboiler und cha än hufä Schtrom schparä.

Tobi: Du häsch mi grad üfänä Idee brocht. I mach bi üüs i dä Klass dä Vorschlag, dass alli Schüeler neu Ideeä ufschriibä sölläd wiä mä i dä Schuel Energii schparä chönti, dänn gömer dämüt zum neuä Gmaandpräsi und froget in, ob mir för üseri Klass au ä Prämie überchämäd.

Papi: Super Tobi, neuä Tag, neu Ideeä.

Tobi: Aber eis isch sicher, ich frög d Leererin, ob mir däm Härr Tramp än Brief schriibä sölläd und usän Unmuät über da, won är saat, beklagät. Mir chönd doch da unsinnige Gschwätz nid eifach so schtoot lo, oder? I gang i d Schuäl, tschüss Papi.

Da erfundnige Gschpröch zwüsched ame Vater und sim Soon hät de Albert Sollberger us Täinge ufgschribe.



Die Usbüxt-Musiker, von links: Ayesha Rether, Heinz Rether, Peter Uehlinger, Adrian Uhr, Andi Hinz, Luis Aellig und Amon Rether. Bild: vf

«E wür so gärn mou di König si»

Die Schaffhauser Mundart-Band Usbüxt hat am Freitagabend in der Sternenscheune ein intimes, stimmungsvolles Konzert gegeben.

THAYNGEN Eine wichtige Voraussetzung für das gute Gelingen war der Ort des Geschehens. Die grob behauenen Balken der Sternenscheune, das an die Wände projizierte, violette Licht und die Kerzen auf den Tischchen des etwa 60-köpfigen Publikums waren die Zutaten. Als Zuhörer fühlte man sich als Teil einer exklusiven Veranstaltung; überraschenderweise war es angenehm warm.

Mittendrin, in der einstigen Tenne, spielte die 2017 ins Leben gerufene Band, die in wechselnder Zusammensetzung auftritt. Diesmal bestand sie aus Heinz «Hene» Rether, dem Mitgründer und in Thayngen lebenden Primarlehrer (Akustikgitarre, Gesang). Dazu gesellten sich Sohn Amon (Piano, Gesang) und Tochter Ayesha Rether (Gesang) sowie Luis Aellig (Gitarren), Peter «Pü» Uehlinger (Gitarren, Lapsteel), Andi Hinz (Schlagzeug) und Adrian Uhr

(E-Bass und E-Cello). Wie zu erfahren war, sind viele der Instrumente von Uehlinger und Hinz selber hergestellt.

Die Musiker legten einen mitreissenden, abwechslungsreichen Klangteppich, auf dem Heinz Rether die in Berndeutsch vorgetragenen Lieder präsentierte. Der Inhalt dieser Lieder war nicht immer verständlich, aber die Fetzen, die sich den Zuhörerohren erschlossen, kamen sehr poetisch daher, dabei ging es unter anderem um Zweisamkeit und um das Bedürfnis, Abstand vom anspruchsvollen Alltag zu gewinnen. Zum Beispiel: «Chumm mer hebed ab, e ha gnue vo dere Ärde gseh; sueched e Planet – irgendwo – nu fôr de und me.» Oder: «E wür so gärn mou di König si; de wärsch de do mini Königin; mer läbted immne chliine Königrüch; irgend näbeduss, das chönnt no friedlich si.»

Archaisch vorgetragenes Volkslied

Besonders ergreifend war das bekannte Volkslied «S isch mer alles ei Ding, ob i lach oder sing», das Amon Rether mit einem archaischen Singsang aus Kopf- und Kehlkopfstimme eröffnete. In Erinnerung bleibt auch die Zugabe am Schluss. Die Inspiration dazu bekam Heinz Rether, als seine fünf Kinder im Pu-

bertätsalter von Liebeskummer geplagt waren. Weil sie damit immer zur Mutter gingen, beschloss der Vater, eine Antwort in Liedform zu geben. «Du frogsch, we das mit dr Liebi isch: «Vater, chumm etz, leg mou d Charte ufe Tisch; werum isch es mängisch eifach kompliziert?»»

Nächster Sommer kommt bestimmt

Andreas Schiendorfer, Mitorganisator des Abends und Co-Präsident der Stiftung Kulturzentrum Sternen, hielt launige Begrüssungs- und Schlussworte. Er bedankte sich beim treuen Stammpublikum, den Helfenden im Hintergrund und beim Filmer Dean Gadaldi, der auch dieses Konzert für die Nachwelt festhielt (der Film ist auf der Website des Kulturzentrums abrufbar). Wie Schiendorfer weiter sagte, neigt sich mit dem Usbüxt-Konzert der Sternen-Sommer mit einer Vielzahl an öffentlichen Veranstaltungen langsam dem Ende zu. Aber der nächste Sommer kommt bestimmt, und, wie Schiendorfer verriet, ist man daran, bis dann wieder ein Programm auf die Beine zu stellen. Er rief andere Talente auf, sich einen Auftritt zu überlegen. Solche waren anwesend und man kann gespannt sein, ob sie dem Aufruf Folge leisten werden. (vf)

Abgabe für sichere Gasversorgung

SCHAFFHAUSEN Der Bund hat, wie bereits im Oktober 2022, die regionalen Gasnetzbetreiber per Verordnung dazu verpflichtet, in den Nachbarländern der Schweiz zusätzliche Speicherkapazitäten zu kaufen und Optionen für zusätzliche Gaslieferungen zu sichern.

Vom 1. Oktober 2025 bis 30. April 2026 erhebt der regionale Gasnetzbetreiber von SH Power, die Ganeos AG, deshalb eine Abgabe in der Höhe von 0,03 Rappen pro Kilowattstunde (exklusive Mehrwertsteuer). Damit wird die Massnahme finanziert. (r.)

LESERBRIEF

Es ist zum fremschämen!

Eigenartig, dass jetzt ein pensionierter Pfarrer angestellt wird, der mehr als zehn Jahre älter ist als Heidrun Werder, wo es doch geheissen hat, dass wenn man pensioniert ist, nicht mehr angestellt wird. Jetzt haben wir zwei pensionierte Pfarrer, was auch gar nicht schlimm wäre, aber in dem Fall eben schon. Unsere alleits beliebte Pfarrerin wird abserviert, da sie vordergründig das Pensionsalter erreicht hat. Traurig so etwas, wenn man die Berichterstattung aus dem Kirchenstand liest vom Dienstag, 23. Serptember. Es ist wirklich zum fremschämen, was sich in unserer Kirchgemeinde tut.

Rolf Steinemann
Opfertshofen

Fussball

Resultate

FC Diessenhofen – Reiat United Junioren Ba, 3:5; FC Kempttal c – Reiat United Junioren Df, 12:6; Reiat United Junioren C – FC Rafzerfeld a, 3:1; FC Ellikon-Marthalen b – Reiat United Junioren Da (SH-Cup), 2:5; Reiat United Junioren Ba – SC Veltheim a, 1:4; SG Thayngen/Neunkirch 1 – Zürich City SC 1, 7:1.

Nächste Spiele

Sonntag, 5. Okt., 11 Uhr: FC Diessenhofen 1 – FC Thayngen Herren 1; 12.30 Uhr: FC Bassersdorf 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Andreas Kändler, anzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
info@druckwerk-sh.ch
Telefon +41 52 644 03 33

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge.

■ KORRIGENDUM

Die Vorschau auf die Altdorfer Chilbi vom kommenden Wochenende (ThA, 23.9.) ist von *Vincent Fuchs* nicht von Vincent Fuch geschrieben worden. Dem Redaktor ist in der Hektik des Produktionsabschlusses vermutlich der eigene Name in die Quere gekommen. (r.)

■ WITZ DER WOCHE

Was waren die letzten Worte des Detektives? «Klarer Fall. Sie sind der Mörder!»

ANZEIGE

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1693226

Abwesenheiten:

Dr. L. Margreth, bis 5. 10. 2025

Dr. A. Crivelli, 4. bis 19. 10. 2025

Dr. S. Schmid, 4. bis 15. 10. 2025



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

Kulinarische Schatzsuche

Der Landfrauenverein Unterer Reiat hat sich auf eine Entdeckungsreise begeben: Eine kulinarische Schatzsuche durch die sanfte Hügellandschaft des Unteren Reiat, ein Erlebnis für Körper, Geist und Gaumen.

OPFERTSHOFEN Startpunkt unseres Abenteuers vom 21. September war das Restaurant Reiatstube. Von dort aus führten uns knifflige Hinweise und spannende Rätsel durch die vier idyllischen Dörfer der Region. Auf rund 8,8 Kilometern Wan-

derweg wurden wir mit beeindruckenden Ausblicken auf die Vulkanlandschaft des Hegaus belohnt. Unterwegs bewunderten wir liebevoll gepflegte Gärten, bestaunten die geschäftige Erntearbeit der Landwirte auf den Feldern und ent-



Landfrauen auf der Suche nach regionalen Spezialitäten. Bild: D. Bühner

deckten neue Winkel und Ecken unserer vertrauten Heimat. Die Rätsel führten uns direkt zu den Hoftüren regionaler Produzentinnen und Produzenten, wo wir mit einer Vielfalt an feinen Kostproben verwöhnt wurden – eine wahre Gaumenfreude! Von herzhaften Spezialitäten, die schön präsentiert wurden, bis zu einem edlen Tropfen im malerischen Rebberg von Altdorf: Die unter dem Namen «Savurando» bekannte Genusswanderung war ein Erlebnis. Sie verschaffte uns nicht nur spannende Einblicke in das Angebot des Naturparks Schaffhausen, sondern bot zugleich ein paar Aufgaben, die es als Team zu meistern gab. Ein Blick auf das bereits aufgebaute Festzelt der Altdorfer Chilbi erinnerte uns daran, dass der nächste gemeinsame Arbeitseinsatz demnächst bevorsteht. Es wurde lebhaft darüber diskutiert, wann die Backstube wieder eingheizt wird, um gemeinsam Reiat-Schnäggli zu backen. Doch zunächst wurden wir selbst mit einer süßen Überraschung am Ende unserer Reise verwöhnt.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere engagierte Organisatorin Anita Brühlmann! Sie hat uns wieder einmal gezeigt, dass man nicht weit reisen muss, um das Glück zu finden – oft liegt es direkt vor der Haustür. Was für ein Privileg, in einer so schönen Region wohnen zu dürfen!

Debora Bühner

Landfrauenverein Unterer Reiat



AGENDA

MI., 1. OKTOBER

■ **Buchstart** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 10 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen; keine Anmeldung erforderlich.

FR., 3. OKTOBER

■ **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Ziegelhütte, Schaffhausen; An- und Abmeldung bei Hanni

Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 4. OKTOBER

■ **Schützenmeister-Wettkampf** 300 Meter, Feldschützengesellschaft, Schiessstand Weiher, Tha.

■ **Chilbi** ab 14 Uhr, beim Schützenhaus, Altdorf.

SO., 5. OKTOBER

■ **Chilbi** ab 11 Uhr, beim Schützenhaus, Altdorf.

MI., 8. OKTOBER

■ **Mittagstisch** FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung: bei Judith Bühner, 052 649 12 25.

DO., 9. OKTOBER

■ **Mittagstisch** einmal im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

■ **Spielesachmittag** für Senioren, ab 14 Uhr,

Lemon Take Away, Biberstrasse 21, Thayngen.

SA., 11. OKTOBER

■ **Endschieszen** der Feldschützengesellschaft Thayngen, 13.30 Uhr, Schiessstand Weiher, Thayngen.

■ **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14 bis 17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.